

Blasmusik | 82. Bezirksmusikfest Westlich Raron in Blatten

Kraft- und klangvolle Hauptprobe

BLATTEN | Die zehn Westlich Rarner Musikvereine sind für das kantonale Musikantentreffen vom Wochenende in Naters gut gerüstet.

Die Hauptprobe für den Saisonhöhepunkt, an dem einige Korps des Bezirkes durchaus mit Ambitionen teilnehmen, gelang. Von diesem letzten Formtest profitierte bei schönstem Wetter schliesslich auch das zahlreich erschienene Volk. Es kam in den Genuss eines klangvollen, von Tobias Salzgeber komponierten Ensemble-Marsches («Unter zwölf Bannern») auf dem Dorfplatz und dynamischer Marschmusik entlang der Lonza, ehe im Festzelt die konzertanten Vorträge vonstattengingen. Der musikalische Auftakt erfolgte am Samstag durch Konzerte der Tambouren von Erschmatt und der MG «Sonnenberg», Törel.

Die «Fafleralp», Blatten, erwies sich als umsichtige Veranstalterin des 82. Bezirksmusikfestes. Das zeigten auch die Festansprachen von OK-Präsident Renato Kalbermatten und Gemeindepräsident Jean-Chris-

toph Lehner. Bezirksverbandspräsident Marco Zurkirchen konnte eine ganze Serie von Jungmusikanten, die erstmals an einem Verbandsfest teilnehmen, willkommen heissen.

Elf Veteranen

Zum Abschluss des Nachmittags, durch den Martin Henzen, Präsident des Kantonalen Jugendmusikverbandes, führte, standen dann die Veteranen im Mittelpunkt. Auf 25 Jahre Aktivmitgliedschaft bringen es inzwischen Frederik Schmid (Ausserberg) und Jörg Schwesertermann (Raron), auf 35 Jahre Regula Heynen, Michaela Schmid (beide Ausserberg), Klaus Ritler, Christian Rubin (beide Blatten), Romeo Werlen, Stefan Zenhäusern (beide Bürchen) sowie Ivan Schnydrig (Unterbäch). Gar ein halbes Jahrhundert aktive Musik auf dem Buckel haben Beat Millius («Echo Raronia») und Karl Forny («Benken», Steg).

Für ein Jahr wird die Bezirksfahne nun von Christoph Lehner von der «Fafleralp» vorangetragen. Er übernahm sie von Thomas Lehner von der «Ronalp», Bürchen.



tr **Schneidig voran.** Die Bezirksfahne gastiert nun für ein Jahr an der Seite der Vereinsfahne bei der «Fafleralp» in Blatten.

FOTO WB

Gesellschaft | Erster Mitgliederabend der Raiffeisenbank Gampel-Raron

Heimische Kost erster Güte



Voller Dynamik. Die Brass Band Lötschental mit Dirigent Aldo Werlen.

FOTOS WB/ALAIN AMHERD



Heimspiel. Sina öffnete den breiten Fächer ihres Könnens.

BLATTEN | Sina und die Brass Band Lötschental verwöhnten am Freitagabend 650 Genossenschaftsmitglieder der Raiffeisenbank Gampel-Raron mit Auftritten vom Feinsten.

Die erfolgreichen Exponenten aus dem eigenen Marktgebiet vermochten die Genossenschaftler aller Altersstufen zu begeistern. Zum Auftakt zeigte die noch junge Brass Band Lötschental unter der Leitung von Aldo Werlen, weshalb sie 2018 den Schweizer Meistertitel in der zweiten Stärkeklasse gewonnen hatte. Die Band musiziert präzise, frisch und dynamisch. Wie zielorientiert die BBL unterwegs ist, zeigt die Tatsache, dass sie sich im Anschluss ans Konzert im Probelokal wiedersah.

Sina in alter Frische

Nichts von ihrer Frische eingebüsst hat auch Sina, obwohl die Gampjerin seit 25 Jahren professionell auf der Bühne steht. Schon mit dem ersten Lied («Fiirvogel» im Lötschentaler Dialekt) steckte sie das Publikum in die Tasche. Gratulation zur Diktion (präziser als in der CD-Version) und zum

Line-up. Die gewählten Stücke, begleitet von vier vielseitigen Musikern, zeigten eindrücklich die musikalische Breite ihres Schaffens. Sprichwörtlich in der ersten Reihe konnte die 6. Primarklasse aus dem Lötschental ihr Konzert verfolgen. Als Anerkennung für ihren Sieg beim Zeichnungswettbewerb der RB Gampel-Raron.

Nicht für alle Platz

Einziges Wermutstropfen des auch kulinarisch gelungenen Abends im Festzelt des Westlich Rarner Musikfestes war, dass nicht alle Interessierten Platz fanden. Drei Stunden nach Freigabe der Anmeldung war die Veranstaltung überbucht. «Wir hatten eine Warteliste von 200 Personen», sagt Bankleiter Karl Bregy.

Die RB Gampel-Raron führte am Freitag erstmals einen von der GV losgelösten Mitgliederabend durch. An diesem Konzept will die Bank festhalten. Die sich im Bau befindende Eishalle in Raron wird da künftig mehr organisatorischen Spielraum ermöglichen. Raiffeisen gibt dieser Arena ihren Namen und kann sie dafür dreimal jährlich benutzen.

Konzept der Beratungsbank wird durchgezogen

Die RB Gampel-Raron, in der heutigen Form vor drei Jahren durch einen Zusammenschluss entstanden, ist nach der Fusion der Banken von Visp und Visperterminen die kleinste im Oberwallis. Aktuell zählt sie 5750 Genossenschaftsmitglieder. Ihr Marktgebiet umfasst die Leukerberge, den Talgrund zwischen Gampel und Raron sowie das Lötschental. Geschäftsstellen befinden sich in Gampel (Hauptsitz), Raron und Wiler. «Daran wird festgehalten», sagte Karl Bregy vor den Mitgliedern. Er führt die Bank seit einem Jahr als Nachfolger von Stefan Schnyder. Zuvor war er für die Raiffeisenbanken Leuk und Mischabel-Matterhorn tätig.

Der Geschäftssitz in Gampel machte in der Vergangenheit als erste «Beraterbank» im Oberwallis von sich reden. Das neuartige Konzept hat sich nach Anlaufschwierigkeiten gut eingespielt und zielt laut Bregy in die richtige Richtung. «Wir wollen mehr Zeit haben für individuelle Kundengespräche.» Die Schalterdienste entwickeln sich nun mal rückläufig. Dem

gilt es organisatorisch Rechnung zu tragen. Seit die Kunden wissen, dass der konventionelle Geldbezug am Schalter auf Wunsch weiterhin möglich ist, haben sie ihre Bedenken zerstreut. So werden in den Geschäftsstellen Raron und Wiler demnächst ebenfalls Investitionen ins neue Schalterkonzept getätigt.

Das wichtigste Gut

Der Mitgliederabend erlebte in Blatten rundum zufriedene Gesichter. Das galt auch für die Bankverantwortlichen. Verwaltungsratspräsident Christoph Ceppi brachte seine Freude in einem kurzen Willkommensgruss zum Ausdruck. Anschliessend tippte er mit Bankleiter Karl Bregy ein paar aktuelle Fragen an. Fazit: Die RB Gampel-Raron ist gut unterwegs und blickt zuversichtlich nach vorne, auch wenn die Ertragslage aufgrund der Entwicklung an der Zinsfront besser sein könnte. Dieses Problem beschäftigt bekanntlich die ganze Branche. «Über Zahlen wollen wir aber nicht gross reden», so Ceppi. «Heute geht es darum, den Genossenschaftsmitgliedern für ihr Vertrauen etwas zurückzugeben.»

ben». Ceppi wie Bregy wiesen darauf hin, dass die Mitglieder das wertvollste Gut der Bank seien.

Positive Entwicklung

Zahlen prägen dafür die Generalversammlung von Ende März in Raron, besucht von 160 Genossenschaftlern. Die Bilanzsumme konnte 2018 auf 512,4 Millionen Franken gesteigert werden. Die Kreditausleihungen stiegen um 4,5 Prozent auf 436,3 Millionen Franken, die Kundeneinlagen um 4,1 Prozent auf 459,1 Millionen Franken. Damit zeigen sich die Verantwortlichen zufrieden. Ertragsseitig will sich die Bank laut VR-Präsident Ceppi künftig verbessern. Bei einem Geschäftserfolg von 1,33 Millionen Franken wurde ein Gewinn von 0,6 Millionen Franken ausgewiesen.

Mit 27 Mitarbeitenden, davon drei in Ausbildung (20,6 Vollzeitstellen) stellt die Bank in der Region einen wichtigen Arbeitgeber dar.

Im strategischen Führungsgremium wurde Cornelius Imboden vor den Mitgliedern nach 20 Jahren verabschiedet. Er wird durch Fabian Troger ersetzt.

tr